

Zeitschrift: Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage
Herausgeber: Bund Schweizer Landschaftsarchitekten und Landschaftsarchitektinnen
Band: 41 (2002)
Heft: 2: Über Dächer = Au-delà des toits

Rubrik: Das Detail

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Ulf Meyer,
Architekturjournalist, Tokio

Sportplätze über den Dächern Tokios

In Japan sind die grossen Städte äusserst dicht bebaut; dem entsprechend haben sich ungewöhnliche Gebäudetypen entwickelt, die auf engem Raum sehr unterschiedliche Nutzungen kombinieren; was liegt da näher, als Sportplätze auf den Dächern öffentlicher oder kommerzieller Gebäude zu bauen? Mit der heutigen Orientierung Japans zum Westen kamen Sportarten in das Land wie Skifahren, Baseball, Golf oder Fussball, für die in den engen Großstädten kein ausreichender Platz zur Verfügung steht. Tag und Nacht genutzte, teilweise mehrstöckige Abschlagplätze für Golf und Baseball gehören daher zum Stadtbild.

Japaner, die gerne Fussball spielen, haben kaum Gelegenheit dafür. Selbst Schulen haben auf ihren Grundstücken oft nicht den nötigen Platz, um einen geeigneten Sportplatz unterzubringen. Die Laufbahn liegt deshalb meist auf dem Dach. An einen grossen Fußballplatz ist allerdings nicht zu denken.

Im Sommer diesen Jahres richtet Japan zusammen mit Süd-Korea die Fußballweltmeisterschaft aus. Um Fußballbegeisterung unter jungen Japanern anzufachen und um die eigene Kundenbasis zu vergrößern, engagieren sich grosse Sportartikelhersteller derzeit in Japan.

Der europäische Sportartikelhersteller adidas hat deshalb auf dem Dach eines Kaufhauses in Shibuya im Zentrum Tokios einen Fußballplatz errichten lassen. Über dem zehnten Stock des Tokyu-Kaufhauses, das sich über einem der grössten Bahnhöfe Japans erhebt, entstand hoch über den Dächern der Stadt mit Blick auf die Skyline des Hochhausviertels Shinjuku und auf die belebteste Fußgängerkreuzung Japans, den Hachiko-Square, der Football Park, kurz FBP.

Der adidas-Football Park auf dem Dach des Tokyukaufhauses mit Blick über Shibuya im Zentrum Tokyos

Als einer von drei derartigen Fussballplätzen in Japan ist dieser wegen seiner Lage mit Abstand am spektakulärsten. Mit zwei Fahrstühlen erreicht man den Sportplatz auf dem Dach. Der FBP wird sowohl von Fussballschulen morgens genutzt, als auch nachmittags und abends von einzelnen Kunden, die sich per Internet zu Teams zusammenfinden. Er ist fast immer gut ausgelastet. Gelegentlich brauchen die Sponsoren ihn für eigene Events. Für die Abendstunden ist er mit einer Flutlichtanlage ausgestattet. Ganze Batterien von Getränkeautomaten zeugen vom zweiten Sponsor, einem japanischen Getränkekonzern.

Es gibt einen kleinen Verkaufstresen sowie Duschen und Umkleiden. Der Platz ist vollständig von einem stabilen Ballnetz umgeben, das an einer leichten Konstruktion aus Aluminium-Fachwerkträgern aufgehängt ist. Eine Schwelle grenzt den Platz gegen den Umlauf ab. Das Dach ist mit einer Schicht aus Kunstrasen lose über einem wasserdichten Anstrich belegt. Derzeit experimentieren die Betreiber mit der Anpflanzung natürlichen Rasens unter diesen urbanen Bedingungen.



Der Fussballplatz mit Kunstrasen, Ballnetz und Beleuchtung

Experiment mit Naturrasen
Detail der Randausbildung

Photos: Ulf Meyer

